

Aachen, den 20. September 2012

**Kein ‚Bildungs- und Teilhabepaket-Konzept‘
Auch Hartz IV-betroffene „Familien im Fokus“ der Städteregion?**

Im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographischen Wandel der Städteregion Aachen wurde auf Antrag der Fraktion DIE LINKE über die Verwendung der Restmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BTP) debattiert. Fakt ist, dass für das Jahr 2011 über 3,7 Millionen Euro an Zuschüssen des Bundes nicht verbraucht wurden. Dieses Geld war dazu gedacht, bedürftigen Kindern und Jugendlichen z. B. Mittagsverpflegung, Schulausflüge und Lernförderung zu ermöglichen. Anstelle ein Konzept zu erarbeiten, wie trotz komplizierter Antragstellung und verzögerter Bearbeitung die bereitgestellten Gelder zukünftig dahin fließen, wo die Not am größten ist, wird - so wie es aussieht - das Haushaltsdefizit der Städteregion damit verringert.

Dementsprechend wurde der Antrag der Linken, die Restmittel aus dem BTP zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zu nutzen, mit einer Gegenstimme abgeschmettert. Stattdessen wurde dem Antrag der SPD zugestimmt, der eine Werbekampagne für Antragstellungen seitens der Hartz IV-betroffenen Familien vorsieht.

„Es ist nicht nachvollziehbar, wie ein Bewerben des BTP jetzt noch dazu führen könnte, dass die betroffenen 20 000 Familien davon erfahren und die bürokratischen Hürden überwinden, um dann etwas von den Bundesmitteln zu bekommen. Schließlich bleibt nur noch bis Ende 2012 Zeit, dieses Geld zu beantragen“, entrüstet sich Helga Ebel, sachkundige Bürgerin im Sozialausschuss.“

„Es ist Aufgabe der Städteregion, bedürftigen Kindern und Jugendlichen bessere Zukunftschancen einzuräumen. Die Deckung von Haushaltslücken darf dabei keine vorrangige Rolle spielen“, so Harald Siepmann, Vorsitzender der Linksfraktion.

Anja Linz